

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

Mus den Tannen Fernsprecher
Nr. 11

Abg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Abgabepreis: Bei der Post u. den Agenten bezogen vierteljährlich 18 RM. 50 Pf., in Ruckzahlung 18 RM. 50 Pf. Einzelheft 4 Pf. Halbjährlicher Preis 90 RM. 50 Pf. Einmalige Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren 10% Rabatt. Bei Abnahme von 5000 Exemplaren 15% Rabatt. Bei Abnahme von 10000 Exemplaren 20% Rabatt.

Nr. 303.

Altensteig, Mittwoch den 28. Dezember.

Jahrgang 1921.

Wie es wirtschaftlich heute in Frankreich aussieht.

Auf einer Reise durch Frankreich hat ein vorzüglicher Kenner der französischen Wirtschaft, Walter Frowein, Vorstandsmittglied des Eisen- und Stahlwarenindustriebundes, folgende allgemein interessante Beobachtungen gemacht:

Schon wenn man in Jemont, der französischen Grenzstation der Linie Köln-Lüttich-Paris, sich Stundenlang zur Zollrevision in den Holzbohlen herumdrücken muß, die noch immer in den Ruinen des früheren französischen Grenzbahnhofes stehen, drängt sich einem der erste Eindruck auf, wie wenig bisher getan worden ist, um den Aufbau der zerstörten Gebiete zu fördern. Allerdings muß man wohl gelten lassen, daß gerade hier eine Art Dekorationsstil bestehen bleiben soll, um den in Scharen heute nach Frankreich reisenden Besuchern gerade der nordischen Länder zu zeigen, wie sehr Frankreich unter dem Krieg gelitten habe. Kommt man aber in den zerstörten Gebieten etwas herum, so sieht man sofort, daß der bisher erfolgte Aufbau, hauptsächlich industrieller Unternehmungen, ausschließlich der Privatarbeit zu verdanken ist, während die Behandlung der sonstig Geschädigten seitens der französischen Behörde alles andere erreicht, als diese zur Rückkehr und zum Aufbau zu ermutigen.

Man braucht beispielsweise bei der immer mehr hinausgeschobenen Entschädigungsfrage nur zu hören, welcher Handel heute schon in den sogenannten Guthabenscheinen auf die bei Beendigung des Krieges zurückgelassenen und von der französischen Regierung aufgekauften amerikanischen Warenlager getrieben wird. Getreu ihrem Grundglaube, nach dem der Krieg vor allem als Geschäft zu betrachten war, haben die Amerikaner außer Waffen, Munition usw. und heutzutage Mengen Proviant, Artikel des täglichen Bedarfs, Maschinen, Werkzeuge, Kraftwagen usw., wovon vieles überhaupt nicht als Kriegsbedarf anzusprechen ist, in Frankreich aufgekauft und zurückgelassen, nachdem die französische Regierung im ersten Siegerstammel sich erbot, diese, eine erhebliche Anzahl von Milliarden Francs betragende Schuld zu übernehmen. Die herausgegebenen Guthabenscheine auf diese Warenbestände werden heute borsenmäßig von allerhand mehr oder weniger betrieblernen Firmen, Finanzinstituten zur Warenausbeutung und zu Spekulationen aufgekauft, die dem Interessenten kaum die Hälfte seines eigentlichen Wertes lassen. Und weshalb? — weil kein Mensch Vertrauen in die Ausbaupolitik der französischen Regierung hat und sich lieber mit einer sofortigen, aber sicheren, wenn auch nur geringen Entschädigung zufrieden gibt. In den französischen Zeitungen liest man natürlich über solche Mißstände, von denen der obige Fall nur ein geringer Auswuchs ist, nicht das geringste.

Die Zahl der Beamten in Frankreich ist von 1913 bis 1920 um 180 000 gestiegen, so daß hierfür 5 Milliarden Francs gegen 1154 Millionen von dem Krieg zu zahlen sind. Aus der Landwirtschaft sind 120 000 Arbeiter herausgezogen worden, um bei der Eisenbahn angestellt zu werden. Alle diese Beamten, die nur durch den Krieg entstanden sind, werden demnach mit durchgezogen, so daß also im ganzen 300 000 Menschen der Güter-Erzeugung verloren gegangen sind.

Der Verfall von Elsaß-Lothringischen Werken soll gleich null sein. Die Materialbestände, aus dem Krieg herrührend, sollen in einer wirklich skandalösen Weise verwandt worden sein, so daß nur einzelne Schieber hieraus Nutzen gezogen haben und der Staat zugelegt hat.

Das Tagesgespräch in den Industriekreisen bildet natürlich das Wiesbadener Abkommen. Die Erregung hierüber zeigt sich sowohl in den fortwährenden Angriffen von den der Industrie nahestehenden Zeitungen gegen Douhaire, als auch in den Beschlußfassungen der großen Verbände, Handwerkskammern usw. Bei der augenblicklichen Lage der französischen Industrie ist allerdings zu befürchten, daß diese Erregung sich auch der Arbeiterschaft mitteilen muß, wenn erst die Wirkung der vereinbarten Sachlieferungen sich bemerkbar machen wird. Wenn man daran denkt, welche Hoffnungen an dieses Abkommen bei uns geknüpft und welche Organisationen hierfür aufgestellt werden sollen, muß man unwillkürlich den Kopf schütteln. Für unsere eigentliche Eisen- und Stahlwarenindustrie wird auf jeden Fall irgendwas laß nicht dabei

herauskommen, abgesehen von Baubehältnissen und ähnlichen Artikeln. Darüber ist man sich in Frankreich im allgemeinen einig, daß die Lieferungen sich nur auf Rohmaterial und besonders Spezialmaschinen (!) beschränken sollen. Böses Blut wird hauptsächlich dadurch erregt, daß das Abkommen eine Behandlung dieser Lieferungen zu besonders günstigen Zollätzen vorsieht.

Nachdem die französische Industrie es fertiggebracht hat, die sonstigen Abkündigungszölle gegen uns zu errichten, sieht sie scheinbar aus dieser besonderen Bestimmung große Gefahren für sie erwachen. Man kann sagen, daß heute im sonstigen die deutsche Einfuhr nach Frankreich tatsächlich unterbunden ist, wenn auch die eingetretene Marktentwertung dieses noch nicht so vollumfänglich zur Geltung kommen läßt. Tatsache ist, daß nach den Erklärungen des Handelsministers Dior heute schon die französische Einfuhr nach Deutschland die Einfuhr von Deutschland um mehr als 100 v. H. übersteigt. Dabei sind noch fortwährende Bestrebungen im Gang, um den im Juli ausschließlich für die deutsche Einfuhr geschaffenen erhöhten Generaltarif noch weiter zu erhöhen. Während die französische Regierung durch einfaches Dekret auf Grund der ihr gegebenen Vollmacht ohne weiteres in der Lage ist, dieses Zollinstrument gegen uns spielen zu lassen, sind wir bis heute noch nicht einmal in der Lage, den Zeitpunkt zu bestimmen, zu dem wir mit wirklichen Druckmitteln in Verhandlungen treten können, um diese Politik zu bekämpfen. Ohne den seit Jahren in Vorbereitung befindlichen neuen deutschen Zolltarif sind wir machtlos. Es kann deshalb nicht genügend allen deutschen Firmen, Verbänden, und sonstigen Organisationen, die an der Ausfuhr interessiert sind, ans Herz gelegt werden, immer und immer wieder darauf zu drängen, daß endlich der neue deutsche Zolltarif zum Abschluß gebracht wird.

Neues vom Tage.

Personalverminderung bei der Eisenbahn.

Berlin, 27. Dez. Den zurzeit im Amt befindlichen Reichseisenbahnbeamten sollen nach der Ansicht des Reichsverkehrsministeriums ihre wohnortnahen Rechte gewahrt bleiben. Dagegen ist in Aussicht genommen, in Zukunft an die Stelle des öffentlich-rechtlichen Dienstvertrags die Anstellung auf Privatdienstvertrag treten zu lassen. Im Handwerker- und Arbeiterbestand der Verwaltung soll schon in der nächsten Zeit eine Verringerung um zunächst 20 000 Köpfe eintreten.

Die höheren Beamten und der Verband der mittleren Beamten (Obersekretäre) in Bayern und Württemberg haben ihren Austritt aus der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und -Anwärter erklärt.

Die Standale im Elsaß.

Strasbourg i. E., 27. Dez. In der letzten französischen Kammer Sitzung wurde der Standal der Liquidierung der deutschen Güter im Elsaß und der Standal der Kalkminen besprochen. Dabei wurde der franz. Justizminister scharf angegriffen: der französische Justiz wurde vorgeworfen, daß sie die Spekulanten bei Erwerbung der Kalkminen unterstützt habe. Die Kammer müsse im Interesse Frankreichs den Justizminister auffordern, die unentbehrlichen strengen Maßnahmen gegen den Mißbrauch der Amtsgewalt zu treffen, wie er sich bei den Kalkminen eingestellt habe. Die Kalkminen seien nicht im Interesse des franz. Staats verwaltet, sondern verschachert worden und damit sei es auch unmöglich geworden, Deutschland auf diesem Gebiet zu überflügeln. Scharfe Angriffe wurden auch gegen den Strassburger Polizeidirektor Levy gerichtet, dem vorgeworfen wurde, er habe seine Stellung ausgenützt, um gute Geschäfte zu machen. Die Regierung müsse, so wurde schließlich gefordert, von dem Gesetz, das den Rückkauf der Kalkminen in Elsaß-Lothringen ermöglicht, Gebrauch machen.

Vollmacht Briands für Cannes.

Paris, 27. Dez. Die Kammer erteilte Briand für die Konferenz in Cannes unbeschränkte Vollmacht. Sodann kam die Anfrage über den Zusammenbruch der französischen Bank von China, bei dem Berthelot beauftragt ist, zur Besprechung.

Ein neuer Kreditplan zum Wiederaufbau Rußlands. Berlin, 27. Dez. Die in Berlin gegründete Wirtschaftsstelle für Verkehr, Handel und Industrie mit dem Osten, eine Zusammenfassung von Industriellen

und Arbeitnehmern, ist mit einer der größten amerikanischen Bankgruppen in Verbindung getreten zur Vergabe eines Betrags von 250 Mill. Dollar an deutsche Banken zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands. Die Verhandlungen sind bereits zu einem gewissen Abschluß gelangt. Es handelt sich um die ersten Mittel für den praktischen Beginn eines allgemeinen wirtschaftlichen Wiederaufbaus in Europa, der naturgemäß auch eine Lösung der Entschädigungsfrage in sich schließen muß. Die genannte Wirtschaftsstelle ist die Zusammenfassung von Bankwesen, Handel und Industrie, Wissenschaft und Technik unter Einschluß der gewerkschaftlichen Verbände der deutschen Arbeiterschaft. Diese Arbeitsgemeinschaft, der Vertreter des deutschen produktiven Kapitals und der freien Gewerkschaften mit den christlichen und Hirsch-Dunderschen bis zum Schiffsahrtbund (mit zusammen rund 14 Millionen Mitgliedern) angehören, wird demnächst Sachverständige nach Rußland entsenden, um mit der Sowjetregierung einen bereits erörterten wirtschaftspolitischen Sondervertrag abzuschließen. Hiernach werden in den einzelnen russischen Wirtschaftsbezirken Handels- und Gewerbelammern errichtet, die mit einer in Moskau zu bildenden besonderen deutsch-russischen Zentralbank verbunden sind, deren Filialen über ganz Rußland verbreitet werden. Der Geldumlauf erfolgt ausschließlich von den Kammern über die eigenen Bankfilialen, es wird vertraglich die volle Selbständigkeit gewährleistet und in den Kammern werden Vertreter der deutschen Industrie und Gewerkschaften Sitz und Stimme haben. Der jetzt nachgesuchte amerikanische Kredit wird ausschließlich zum Zweck des Aufbaus des russischen Verkehrswesens und der Industrieförderung der Gruben verwendet. Die Garantie übernehmen die mit der Wirtschaftsstelle zusammenarbeitenden deutschen Industrieorganisationen unter Gegenzeichnung der Sowjetregierung.

Lloyd George in Cannes.

Paris, 27. Dez. Lloyd George ist gestern in Cannes (an der französischen Mittelmeerküste) eingetroffen. Auf der Durchreise hatte er in Paris eine halbtägige Unterredung mit Briand, die sich hauptsächlich auf die Tauchbootfrage bezog. Diese Meinungsverschiedenheit gilt als außerordentlich erschwerend für die Verhandlungen in Cannes, zu denen von englischer Seite ein umfassender Plan für den Wiederaufbau Europas vorgelegt wird. Der amerikanische Botschafter in London, Harben, wird am 29. Dezember in Cannes erwartet. Briand wird am 4. Januar eintreffen.

Anerkennung der Sowjetregierung.

London, 27. Dez. Die „Times“ wollen wissen, Lloyd George und Briand haben beschlossen, die bolschewistischen Volkskommissare Tschitcherin und Litwinow aufzufordern, zu einer Besprechung Anfangs Februar nach London zu kommen.

Der Streit um die Tauchboote.

Washington, 27. Dez. Eine Einigung über die Stärke der Tauchbootflotten der einzelnen Mächte ist in der Kommission der Abrüstungskonferenz bisher nicht zustande gekommen. Die englische Forderung, die Tauchboote als „unmenschlich“ überhaupt zu verbieten, wird von allen anderen Vertretern abgelehnt. Gegen den amerikanischen Vermittlungsvorschlag, für die Vereinigten Staaten und England je 60 000 Tonnen, für Japan, Frankreich und Italien je 31 000 Tonnen Tauchboortraum festzusetzen, hat Japan Widerspruch erhoben. Der japanische Vertreter Hara erklärte, die Verteidigung Japans bedinge mindestens 54 000 Tonnen selbst wenn Amerika auf 60 000 Tonnen zurückginge. Der französische Admiral de Bon führte an, die Herabsetzung der Tonnengröße von den von Frankreich als Mindestzahl verlangten 90 000 auf 31 000 Tonnen würde für Frankreich mit dem Bauverbot von Tauchbooten gleichbedeutend sein, der Vorschlag sei für Frankreich unannehmbar. Italien erklärte, Italien nehme die 31 000 Tonnen nur an, wenn auch Frankreich sie annehme. Die Beratung wurde ausgesetzt. — Nach Reuters ist es wahrscheinlich, daß eine besondere Konferenz für die Verwendung der Tauchboote anberaumt wird.

Paris, 27. Dez. „Chicago Tribune“ meldet aus London, Frankreich würde allenfalls in eine Verminderung der von ihm verlangten 90 000 Tonnen Tauchboortraum einwilligen, wenn für das „Atlantische Weltmeer“ und die europäischen Gewässer zwecks Garantie der Sicherheit Frankreichs vor Deutschland ein „Fünftächtebund“ zustande käme nach der Art des Viermächtebunds für das stille Weltmeer.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 28. Dezember 1921.

Das Druckschapesporto schlägt ab 1. Jan. von 15 Pfg. auf 40 bezw. 50 Pfg. auf. Für den Versand von Neujahrsglückwunschkarten ist diese Erhöhung von Bedeutung. Man hat im alten Jahr noch Gelegenheit, seine Glückwünsche fürs neue Jahr verhältnismäßig billig besorgen lassen zu können und seinen Verwandten- und Bekanntenkreis zur billigen Lage mit einem Lebenszeichen zu erfreuen.

Fahrplan-Einschränkung in Württemberg
Infolge ungenügender Kohlenverfügung fallen im Gebiet der Reichs-Eisenbahnen vom Donnerstag, den 29. Dezember, bis auf weiteres im allgemeinen alle in den Auswahlfahrplänen und Kursbüchern mit einem Punkt (und mit Bemerkung: Berkehrt bis auf weiteres) versehenen Züge aus, nämlich: Eilzug 338 Heilbronn Hbf. ab 7 Uhr vorm., Crailsheim an 9.05 vorm. Eilzug 335 Crailsheim ab 9.30 Uhr nachm., Heilbronn Hbf. an 11.13 Uhr nachm. Personenzug 715 Remmingen ab 9 Uhr vorm., Leutkirch an 9.54 vorm. und Wangen ab 10.45 vorm., Hergatz an 10.52 vorm. Personenzug 722 Hergatz ab 5.20 nachm., Wangen ab 5.29 nachm., Rißlegg 8.05 nachm., Remmingen an 7.17 nachm. Personenzug 1164 Wangen ab 4.12 vorm., Hergatz an 4.18 vorm. Personenzug 1165 Hergatz ab 4.38 vorm., Wangen an 4.47 vorm. Personenzug 618 Hergatz ab 9.47 vorm., Wangen an 9.56 vorm., Personenzug 1178 Wangen ab 4.32 nachm., Hergatz an 4.38 nachm. Weitere ausfallende, den Verkehr nach und durch Württemberg berührende Züge werden durch Anschlag auf den größeren Stationen bekanntgegeben.

Der Württ. Beamtenbund gegen Auszeichnungen. Der Württ. Beamtenbund hat folgende Eingabe an das Staatsministerium gerichtet: Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß in Regierungskreisen Erwägungen über die Einführung von Anerkennungs-schreiben für Beamte und Geldbelohnungen für Arbeiter mit langer, vorwurfsfreier Dienstzeit angestellt werden. Die für die Beamten geplanten Maßnahmen würden der Wiedereinführung von Auszeichnungen gleichkommen und dies würde bald zu den bekannten Mißständen führen, die mit den früheren Ordensverleihungen verbunden waren. Wir haben die Abschaffung der Auszeichnungen begrüßt und stehen der Wiedereinführung einer ähnlichen Einrichtung ablehnend gegenüber.

Abkündigung von Geschenken. Die Eisenbahngeneraldirektion Stuttgart hat an die Industrie- und Handelskreise das Ersuchen gerichtet, von der Zuwendung von Geschenken an das Eisenbahnpersonal zu Weihnachten oder Neujahr oder bei sonstigen Anlässen künftigen Abstands zu nehmen, da die Annahme von dergleichen Geschenken zu dienstlichen Unzuträglichkeiten führen könne, die das Ansehen der Eisenbahnverwaltung und ihres Personals beeinträchtigen. Die Personalvertretungen setzen auf dem gleichen Standpunkt wie die Generaldirektion.

Auszeichnung bäuerlicher Betriebe. Bei der im Lauf des Jahres 1921 durch die Württ. Landwirtschaftskammer vorgenommenen Auszeichnung bäuerlicher Betriebe wurden 14 Betriebe Preise zuerkannt. Einen 1. Preis mit 800 Mark erhielten: Jakob Stoll in Schördingen, Odt. Stuttgart, Friedr. Knans in Dornhan, Odt. Sulz; einen 2. Preis mit 450 Mark: Johannes Wenz in Bleichstetten, Odt. Urach, Carl Zimmer in Bühlerzimmern, Odt. Hall, Wilhelm Frij in Ratheshörsbach, Odt. Hall, Robert Hertfelder in Wäldersbach, Odt. Crailsheim; einen 3. Preis mit 300 Mark: Ernst Roth in Obereppach, Odt. Dettlingen, Johannes Müller in Bleichstetten, Odt. Urach, Christ

Siebler in Waldach, Odt. Ricolingen, Josef Weller in Dornhan, Odt. Riedlingen, Carl Pfisterer in Ruffenhäuser, Odt. Ludwigsburg, Friedrich Böhm in Trochtlingen, Odt. Neresheim, Leonhard Unbehauen in Schainbach, Odt. Gerabronn, Jakob Darr in Jüngingen, Odt. Ulm. Außerdem konnten bei der Auszeichnung von Obstplantagen im Donau- und Schwarzwalddkreis 12 Preise für landwirtschaftlichen Obstbau und 8 Preise für Gartenobstbau zuerkannt werden.

Tarifserhöhung für landw. Angestellte. In der Arbeitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Arbeitgeber und Angestellten Württembergs kam eine Vereinbarung zustande, nach welcher auf die Gehaltsbezüge des Tarifvertrags vom 23. Oktober 1920 ein Zuschlag von 76 Prozent schätzend vom 1. Oktober 1921 ab gewährt wird.

Das württ. Kreisturnfest 1922 wird vom 29. bis 31. Juli auf den Sirmauer Wiesen in Ehlingen, nahe am Radar, abgehalten. Damit werden auch die Schwimmwettkämpfe verbunden sein.

Waldberg, 23. Dez. Die Vorstellung der Kandidaten zur Stadtschultheißenwahl findet am Neujahrstag, die Wahl selbst am 8. Januar 1922 statt. — Die Passsammlung für die Mittelstandsnothilfe ergab hier die Summe von 1659 Mk. Im Veraleich mit den Nachbargemeinden Gillingen und Schönbörn, wo die Sammlung 1855 Mk. bzw. 1807 Mk. einbrachte, hätte mit einem höheren Ergebnis gerechnet werden dürfen.

Frankebad, 27. Dez. (Wintersport.) Der Schneefall hat an Wohlwollen den Wintersport erwälcht. Vom Rieberg konnten die Rodelschlitten ohne Unterbrechung und auch die Schneeschuhe wurden herausgeholt. Wenn die Schneeverhältnisse auch noch nicht so günstig waren, so erwälchten sie doch auch diesen Sport.

Straßberg, 23. Dez. Die Stadt beabsichtigt die Erstellung eines Bauhofes. Da aber die Kosten auf 580 000 Mark veranschlagt sind, wurde das Projekt von dem Gemeinderat aufgegeben. Die Krankenkassenverwaltung befragt den Umbau des Oekonomiegabüdes, die Anlage eines Vorkessels und eines Kessels mit einem Aufwand von 150 000 Mark. Nach der nurmehr vorliegenden Endrechnung stellte sich die Herstellung der Leihställe auf 427 000 Mark. Von der Stadt wird das Wohnhaus, das die Bauhandwerkergesellschaft an der Lauterbacher Straße erbaut hat und das jetzt bezogen werden kann, um 610 000 Mark übernommen.

Stuttgart, 27. Dez. (Studentenhilfe.) Wie in Tübingen wurde auch an der hiesigen Technischen Hochschule ein Verein Studentenhilfe gegründet, der die Mittel er sammeln will für Schaffung eines Studentenheims und Unterstützung der Studierenden, die infolge der außerordentlichen Teuerung in Not geraten sind. Die Stadt hat eine Studentenkasse als vorläufige Maßnahme eingerichtet. Außerdem haben die Studierenden durch Selbsthilfe verschiedener Art sich den Teuerungserhältnissen anzupassen versucht.

Stuttgart, 27. Dez. (Von der Landespreiskasse.) Professor Dr. Losch, Direktor beim Stat. Landesamt, wurde auf Ansuchen von der Stelle des Vorsitzenden der Landespreiskasse entzogen und Oberregierungsrat Dr. Erdinger beim Stat. Landesamt zum Vorsitzenden bestellt.

Die Arbeitszeit im Bädergewerbe. Das Arbeitsministerium hat die Überarbeitszeit und die Verlegung des Arbeitsbeginns auf 5 Uhr morgens für sechs Tage vor Weihnachten und für Silvester gestattet. Weil die Bäderrichtung sich jedoch weigert, den Lohnzuschlag zu zahlen, hat das Ministerium die Genehmigung der Überarbeitszeit am 21. Dezember mit sofortiger Wirkung zurückgezogen.

Kellbach, 27. Dez. (Handelsverein.) In einer Zusammenkunft selbständiger Kaufleute und Inhaber von im Handelsregister eingetragenen Firmen aus Kellbach und Schindeln wurde die Gründung eines Handelsvereins mit Anknüpfung an den hier schon bestehenden Gewerbeverein beschlossen.

Juffenhäuser, 27. Dez. (Gasvergiftung.) Durch Unvorsichtigkeit beim Gebrauch des Gasherds bzw. Einatmen von Gas fanden am heiligen Abend die Kriegswitwe Ewa Steiner und ihr Kind, sowie ein der Verunglückten anvertrautes Pflegekind den Tod.

Leonberg, 27. Dez. (Vorzeitliche Kunde.) Im Hof der Rettungsanstalt kamen bei Ausschachtungsarbeiten in etwa 2 Meter Tiefe verschiedene Knochenreste zum Vorschein, darunter ein Stück eines Mammut-Stoßzahns.

Calw, 27. Dez. (Jugendlicher Selbstmörder.) Ein 10-jähriger Knabe hatte sich zu Hause etwas zuzufügen kommen lassen. Aus Furcht vor Strafe erhängte er sich im Schulabort.

Opfingen, Odt. Baihingen, 27. Dez. (Schafdiebstahl.) Dem Schäffler E. Weiß-Perouse wurden nachts von seinem Fiech drei Schafe gestohlen, ein Mutterfah mit zwei Lämmern wurde in der Nähe abgeschlachtet; von den zwei anderen hat man keine Spur.

Riesheim u. T., 27. Dez. (Hauswirtschaftliches Seminar.) In der bisherigen Präparandenanstalt und auf dem Gehlshof hier soll ein hauswirtschaftliches Seminar für 24 Schülerinnen und 3 Lehrerinnen und 2 Lehrerinnen errichtet werden. Wegen der Baukostenbeteiligung der Gemeinde und der räumlichen Trennung beider Anstalten hat jedoch der Gemeinderat beim Kultministerium den Wunsch geltend gemacht, es möge statt der Verwendung der Präparandenanstalt auf dem Gelände des Gehlshofs für das hauswirtschaftliche Seminar ein Neubau erstellt werden.

Gaildorf, 27. Dez. (Große Weihnachtsspende.) Die Witwe des auf dem hiesigen Friedhof bestatteten Ehrenbürgers Hermann Fraisch, dessen 70. Geburtstag der Christfest-Sonntag war, hat die Summe von 500 000 Mark als zinsfreies Darlehen gestiftet. Die Spende soll in erster Linie Verwendung finden zur Abführung der die Stadt bisher schwer drückenden Schuldenlast, der Rest zur Erhaltung und Verbesserung bestehender Gemeindeeinrichtungen u. s. w.

Steinheim a. M., 27. Dez. (Heimatliebe.) Georg Koch in America, gebürtig von hier, hat der Gemeinde die Summe von 13 000 Mark zur Verteilung an Bedürftige gesandt.

Tuttlingen, 27. Dez. (Brand.) Hier sind zwei Wohngebäude und eine Scheuer durch einen nächtlichen Brand fast ganz zerstört worden. Der Kommandant der Wehrlinie Konrad Baisch wurde bei den Rettungsarbeiten durch einen einfallenden Ramin schwer verletzt, zwei Feuerwehrleute erlitten in einem brennenden Haus in höchste Lebensgefahr.

Rißlegg, 27. Dez. (Kein Unfall, sondern Raubmord.) Der in den vierziger Jahren stehende Viehhändler Fried von Immenried ist scheinbar auf der nächtlichen Heimfahrt von hier nicht, wie die erste Meldung besagte, tödlich verunglückt, sondern überfallen und an ihm ein Raubmord verübt worden. Ein Verdächtiger wurde schon verhaftet.

Vom Bodensee, 27. Dez. (Bodensee-Dampfschiffahrt.) Den „Konstanzer Nachrichten“ zufolge tagte anfangs letzter Woche in Friedrichshafen wiederum eine Konferenz der Bodensee-Dampfschiffahrt-Verwaltung. Zur Erörterung standen Fragen der Fahrplanbildung und einer rationalen Betriebsführung.

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Zollinger.

(40) (Nachdruck verboten.)

Der Vater lenkte ein.
„Ich nehme alles vollkommen ernst, Gerhard! Und es war nichts Spöttisch Gemeintes in meiner Frage.“

„Um so besser! Daß ich sie beantwortete, wirst du trotzdem nicht verlangen. Zwischen Menschen, die sich lieben, gibt es Dinge, die man eben auch dem besten Freunde nicht offenbaren kann.“

„Zugegeben! Und ich verzichte gern. Aber wie denkst du dir nun eigentlich die weitere Entwicklung der Dinge?“

„Ich verstehe nicht. — Wie sollte ich sie mit anderen denken, als daß Luisa eines Tages meine Frau sein wird?“

„Eines Tages — das heißt doch keinesfalls früher, als nach Ablauf des Trauerjahres, das eine Braut ihrem Verlobten wohl zum mindesten schuldig ist, selbst wenn sie kaum seinen Tod abgewartet hat, um ihm die Treue zu brechen?“

Die Augen des Arztes wurden größer; ein flackerndes Mißtrauen entzündete sich auf ihrem Grunde.

„Wie meinst du das, daß sie kaum seinen Tod abgewartet hätte?“ fragte er rasch und gepreßt. „Hast du vielleicht auch darüber schon mit Luisa gesprochen?“

„Nun, es war natürlich nicht ganz buchstäblich zu nehmen,“ wich Rodet aus. „Aber da ihr euch doch wohl schon vor dem heutigen Tage verlobt habt, und da Jens Jensen erst heute zu seiner letzten Ruhe gebettet worden ist, so kommt es wohl ziemlich auf dasselbe hinaus. Und wir wollen nicht abkürzeln! Selbst wenn ich mich jeder Kritik dieser immerhin in ihrer Rücksicht etwas befremdlichen Verlobung enthalten will, so bleibt daneben doch noch etwas, das mir durchaus nicht gefällt.“

„Und das ist?“

„Das ist die Art und Weise, wie ihr durch euer Verhalten auch den primitivsten Viehdiebs- und Schleichheitsbegriff ins Gesicht schlägt. Du mußt schon entschuldigen, wenn ich zu altmüdig aber zu abbittrisch bin,

nach zu der Weisheit eurer Auffassung auszuweichen.“

Holthausen geriet in augenfällige Unruhe.

„Möchtest du dich nicht etwas deutlicher erklären?“

„Wenn es dein Wunsch ist — sehr gern! Ich meine, daß ein Liebespaar in eurer ganz besonderen Lage vor allem das Bedürfnis fühlen müßte, der Welt ein argersirregendes Schauspiel zu ersparen. Du magst ja die allerbesten Vorläufe haben, deine Gesühle für Luisa vor den Augen der Leute zu verbergen; aber — nimm mir's nicht übel, mein Lieber, du bist ein herzlich schlechter Komödiant! Ich gebe jede Weiße ein, daß ihr schon heute ein Gegenstand des Gerades seid für alle, die Jens Jensen und seine Braut gekannt haben, und daß man nach Verlauf etlicher Wochen mit Fingern auf Luisa Magnus weisen wird. Es mag ja sein, daß sie in dem Wagen lebt, sich darüber hinwegsetzen zu können. Du aber, mein lieber Gerhard — du solltest den unbedenkten Ruf eines vertrauensvollen Mädchens für etwas viel zu Hohes und Heiliges halten, um ihn solchen Gefahren preiszugeben!“

Mit zitternden Händen tastete der Arzt auf seinen Knien umher.

„Aber was — was soll ich denn tun, um es zu verhindern? Ich kann doch meine Besuche in ihrem Hause nicht einstellen, solange ihr Vater sich in meiner Behandlung befindet!“

„So mußt du ihn eben aus dieser Behandlung entlassen!“

„Das ist unmöglich! Er hat Vertrauen zu mir. Ich habe ihm das Versprechen geben müssen, ihn nicht zu verlassen. Und er ist ein sterbender Mann.“

„Wenn er doch nicht mehr zu retten ist, warum schickst du ihn dann nicht irgendwohin — vielleicht unter dem Vorwande, daß er dort leichter Genesung finden werde? Sterbende lassen sich durch solche Ausflucht ja leicht zu allem Möglichen demegen.“

„Selbst!“ murmelte der andere. „Wenn dieser Gedanke in deinem eigenen Kopfe entsprungen ist, Rodet —“

„Natürlich! Aus welchem anderen sollte er denn stammen. Und ich lehne nicht ein, was daran Selbstmord wäre.“

„Nicht an dem Gedanken, aber daran, daß der Oberst gegen zu meiner Liebererlaubnis laßt einen derartigen Wunsch ausgesprochen hat. Er möchte nach dem Süden, weil er sich plötzlich einredet, dort gesund zu werden.“

„Nun also! Dann ist dir ja mit voller Klarheit vorgezeichnet, was du zu tun hast! Wer weiß, ob seine Abreise sich nicht obendrein als berechtigt erweist! Es geschehen ja zuweilen Zeichen und Wunder.“

„Rein, es geschehen keine Wunder — wenigstens nicht einem Patienten zuliebe, der sich, wie er, im Zustande der beginnenden Auflösung befindet. Hier oder im Süden — er hat höchstens noch zehn oder vierzehn Tage zu leben. Und es erscheint mir als eine Grausamkeit, ihn auf diese Todesreise zu schicken.“

„Ich aber halte es für eine viel härtere Grausamkeit, den Wunsch eines Sterbenden unerfüllt zu lassen und ihn seiner letzten Hoffnung zu berauben!“

Holthausen schloß wie in angelegentlichem Nachdenken den Kopf in die Hand.

„Vielleicht hast du so unrecht nicht,“ sagte er nach einer Weile. „Ich selber habe vorübergehend bereits die Möglichkeit erwogen, ihn an die Riviera zu begleiten.“

Luisas Vermutung war also vollkommen zutreffend gewesen. Wie gut sie doch diesen Mann und die Verbindung seiner selbsttätigen Leidenschaft kennen mußte! Da galt es nun freilich, ohne jede Rücksicht mit dem größten Geschick zu operieren.

„Ein vortrefflicher Gedanke — vorausgesetzt, daß es dir wirklich darum zu tun ist, Luisas guten Namen für immer zu vernichten und sie rettungslos dem allgemeinen Geißel, nein, der allgemeinen Verachtung auszuliefern. Wie war es doch, was du mir gestern in deinem Hause mit so feierlichem Nachdruck erklärtest? „Solange noch Atem in mir ist, werde ich nicht dulden, daß man sie verdächtigt oder beschimpft!“ So ähnlich klang es ja wohl, wenn mein Gedächtnis mich nicht täuscht. Du wirst mir im Hinblick auf dein wirkliches Verhalten schon erlauben müssen, dies Pathos einigermaßen lächerlich zu finden!“

„Ich soll sie also mit ihrem Vater retten lassen — soll es geschehen lassen, daß Luisa von Weilen zwischen mich und sie gelegt werden — soll mich auf Wochen, vielleicht auf Monate von ihr trennen?“

„Ja. Wenn du ein Mann und ein Mann von Ehre bist, ist es einfach deine verdammte Pflicht und Schuldigkeit, das zu tun.“

Geschnitten folgt.



Amliches.

Vom Oberamtsbezirk Freudenstadt.

- Das Amtsgericht Freudenstadt macht bekannt:
1. Beim Amtsgericht Freudenstadt finden im Jahr 1922...
2. Das Kassenamt ist täglich während der Kassenstunden...
3. Für Einholung von Auskünften und Stellung von...
4. 3 ff. gilt auch für Dietsfreitigkeiten.

Vermischtes.

Statt am Heiligen Abend. In Frankfurt a. M....
Christbaumränder. Wie Berliner Blätter berichten...
Die Kohlennot. Die Eisenbahngeneraldirektion Dresden...
Wiederverheiratung des Kaisers? Aus Paris wird gemeldet...

Reiseverbot der Kaiserin. Aus Funchal (Madeira) wird berichtet...
Ein Salutageschichten. Von einer Reise Borarlberg-Schweiz...
Unterschlagung. Ein 24-jähriger Hilfsarbeiter bei der Hauptkasse des Berliner Polizeipräsidiums...
Großfeuer. In der Christnacht entstand in Vertach bei München ein Großfeuer...
Bahnhofbrand. Der Nordbahnhof von Bukarest ist zur Hälfte abgebrannt...
Für Oppau sind bis jetzt eingegangen beim Hilfsauschuss in Berlin über 3 1/2 Millionen...
Annahme der Spinaten Kinderlähmung. Eine der gefährlichsten Kinderkrankheiten...

Der Ursprung der Bezeichnung „Sekt“. Es ist jetzt fast ein Jahrhundert her, daß in Deutschland der Name Sekt für Schaumwein im Gebrauch ist...
Die Gleichberechtigung der Frau in altbabylonischen Städten. Die Ruinen einer babylonischen Kolonie, die bis auf etwa 2400 v. Chr. zurückgehen...

Der Ursprung der Bezeichnung „Sekt“. Es ist jetzt fast ein Jahrhundert her, daß in Deutschland der Name Sekt für Schaumwein im Gebrauch ist...
Die Gleichberechtigung der Frau in altbabylonischen Städten. Die Ruinen einer babylonischen Kolonie, die bis auf etwa 2400 v. Chr. zurückgehen...

Ausschneiden, Aufbewahren! Der neue Posttarif ab 1. Januar 1922. Fernverkehr Mark (Ortsverkehr) ... Postkarten 1,25 (0,75), Briefe bis 20gr 2,00 (1,20), Drucksachen Karten 0,40 bis 20gr 0,50, Pakete bis 5kg 6,00 bis 10kg 12,00 bis 20kg 20,00 bis 30kg 26,00

An alle unsere Leser welche unsere Zeitung durch die Post beziehen, richten wir die Bitte, das Abonnement auf unsere Zeitung Schwarzwälder Tageszeitung für das bevorstehende neue Quartal sofort zu erneuern!

Handel und Verkehr. * Regold, 24. Dez. (Freuchschranne.) Zugfährer wurden 4 1/2 Btr. Weizen und 1 Btr. Gerste... * Mühlberg, 27. Dez. (Holzger.) Bei der in den letzten Tagen erfolgten Verteigerung des Langholzes der Gemeinde wurde der Zuschlag dem Sägewerksbesitzer Wöberner in Mühllingen um 385 Proz. des Reviervorkaufes erteilt...
Der Goldpreis ist zum erstenmal seit Kriegsende an der Londoner Börse unter 100 Schilling (Goldmark) für die Unze (31 Gramm) heruntergegangen...
Der Saluzufuhr in Oesterreich. Das „Mannheimer Tageblatt“ entnimmt einem Brief, der ihm zur Verfügung gestellt wurde, folgende Angaben: Die Lage in Oesterreich gestaltet sich immer trostloser...

Letzte Nachrichten.

* Karlsruhe, 26. Dez. (Einbürgerung im Personenverkehr) Vom 29. ds. Mts. ab müssen wegen ungenügender Rechenvermögen eine Anzahl Schnell- und Personenzüge bis auf weiteres ausfallen.
* Berlin, 28. Dez. Die Zahl der auf Wunsch des Reichspräsidenten vom Reichsjubiläum zu Weihnachten begnadigten Teilnehmer an dem Märzputz beträgt 268.
* Berlin, 28. Dez. Das Reichsstabilität beschaffte heute gestern Nachmittag erneut mit dem Reparationsproblem.
* Berlin, 28. Dez. Heute Vormittag demonstrieren in den Straßen Berlins vor den Botschaften und Gesandtschaften sämtlicher europäischen Staaten die Mitglieder der ägyptischen Kolonie für ein freies Ägypten.
* Berlin, 27. Dez. (Reuter). Der Generalstabschef ist in Ungarn. Alle Verbände arbeiten wie gewöhnlich mit Ausnahme des Uebungsdepartements.
* London, 27. Dez. Das Auswärtige Amt veröffentlicht eine Mitteilung mit einer Bitte der Opfer der Unruhen in Kairo.
* London, 27. Dez. Die „Times“ berichten aus Kairo, die Lage sei am Ende der Woche kritischer geworden.
* London, 27. Dez. Nach einer Mitteilung des „Daily Express“ aus Konstantinopel zufolge, erreichte dort die Nachricht großes Aufsehen, daß britische Kontrollbeamte eine aus Frankreich kommende Schiffsladung von 200 Tonne Munition für Anzettel beschlagnahmt haben.
* Genf, 27. Dez. Der Präsident der deutsch-polnischen Konferenz, Calonder, wird auf seiner Reise nach Oberschlesien von mehreren Mitgliedern des Völkerbundes begleitet sein.
* Danzig, 27. Dez. Dem mit Sprengmitteln beladenen Dampfer „Garza“, der vor einigen Tagen auf der Danziger Reede eingetroffen ist, wurde nachträglich die Genehmigung zur Einfahrt in den Hafen erteilt.
* Danzig, 28. Dez. Bei der Besetzung von Preßlau durch die Roten am 23. Dezember verloren die Bolschewiken 200 Tote, sowie zahlreiche Verwundete und Gefangene.
* London, 28. Dez. Ein Sonderberichterstattung des „Observer“ meldet aus Moskau: In seiner Rede bei der Eröffnung des 9. Sowjetkongresses erklärte Lenin, Rußland werde nicht dulden, daß seine Priesterfertigkeit zum Zweck des Angriffs benutzt werde.
* Genf, 28. Dez. Die Regierung tritt vor dem Sowjetkongress mit dem endgültigen Ersuchen, die Beschlüsse der außerordentlichen Kommission zu beschranken.
* Für die Schiffsleitung verantwortlich: Ludwig Beul, Kund und Verlag der R. Neher'schen Buchdruckerei Wiesloch.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Mangel an Eisenbahnwagen war noch nie so groß als wie in diesem Herbst. Es war daher auch vielen Landwirten nicht möglich, sich rechtzeitig mit künstlichen Düngern für das Wintergetreide einzudecken...

Neujahrs-Glückwunschkarten

in größter Auswahl

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Karten mit Namensdruck werden schnellstens gefertigt.

Altensteig-Stadt.



Nadelstammholz-Verkauf

Im Wege des schriftlichen Reißgebotes am Montag, den 9. Januar 1922 im Rathaus. Aus Stadtwald Hagwald, Abteilungen 1, 2, 5, 6, 7, 11, 12, 1287 Fichten- und Tannen- und 33 Fichten-Stämme I-VI und Abschnitte I-III mit 795 Festmeter in 8 Losen. Die schriftlichen Angebote sind noch Eolen getrennt in Hundertsteln der Festmeter für 1922 in verschlossenem Umschlage mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ bis spätestens Montag, den 9. Januar 1922, vormittags 10 Uhr beim Stadtschultheißenamt einzureichen. Bruchteile von Hundertsteln werden für volle Hundertstel gerechnet. Die Eröffnung findet um 10 1/2 Uhr statt. Losvergleichnisse stehen kostenlos zur Verfügung.

Wegebauvergebung.

Montag, den 9. Januar 1922, vormittags 11 Uhr wird im Rathaus die Herstellung von Wegebauten im Hagwald in 8 Losen vergeben werden.

Nähere Auskunft erteilt

Den 28. Dezember 1921.

Städtische Forstverwaltung.

Zur Anfertigung

von

Visitkarten

Neujahrsglückwunschkarten

Verlobungskarten

in sauberer Ausführung

empfiehlt sich bestens die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Telefon Nr. 11 Altensteig Telefon Nr. 11

Landwirte! Viehhalter!

Licht Euch nicht irre führen und füttert nur den altbewährten

Universal-Futterkalk,

denn es gibt bis heute nichts Besseres.

Allein. Verst. Schwarzwald-Drogerie Altensteig
Telefon 41.

Kalender

für 1922

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig.

SIE HOLEN ALLES HERAUS



AUS IHREM BODEN

wenn Sie rechtzeitig mit Kali düngen!!!
Darum bestellen Sie sofort.

Ratschläge über Bodenbearbeitung und richtige Düngung erteilt kostenlos die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H., Stuttgart, Olgastraße 39a

Eine schöne Auswahl

Thermos-Flaschen

bewährtes Fabrikat zur Frisch- u. Warmhaltung von Speisen und Getränken hält bestens empfohlen

Fritz Bühler jr.
Altensteig.

Entlaufen

ist mir mein

schwarzer Spiger

1/2 Jahr alt.

Ich bitte höflichst um Rückgabe.

J. Maib, Schreinerei,
Altensteig.

Kürschner's Universal-Konversations-Lexikon

in neuer Auflage

Halbleinwand M. 70.—

Ganzeinwand „ 85.—

Das billigste Lexikon in einem Bande. Ein unerschöpfliches Handbuch des Wissens!

Zu beziehen durch die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Osram-Lampen

Verkaufsstelle bei

Franz Müller, Flaschnerei und Installationsgeschäft
Altensteig, bei der Krone.

Altensteig.

Neue Ehrhans-Feigen

Bari-Feigen

Lafel-Feigen

Sohnannisbröt

fte. Catania-Orangen

sind eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.



Lösungs-Büchlein

für 1922

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.



Ein möbliertes

Zimmer

wird auf 1. Januar zu mieten gesucht.

Anträge nimmt die Geschäftsstelle ds. Bl. entgegen.

Ein großes, gut erhaltenes

Güllensaß

wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Reißzeuge

in gebiegener Ausführung

empfiehlt preiswert

die

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Geboresene.

Freudenstadt: Wilh. Weiser, Flaschnermeister, 60 Jahre alt.

Waldstadt: Jakob Schlicht, Viehhändler.

Calw: Euse Schönhardt Wm. geb. Wälder, 80 J. alt.

Ditzau: Frau Louise Stok, geb. Prünz, (g. Löwen), 70 Jahre alt.